

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 27 (1985)
Heft: 4: Wo ist das "eF" des Ce Be eF geblieben?
Rubrik: Gelesen & kommentiert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

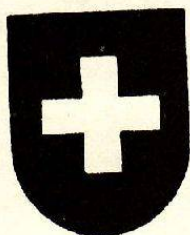
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landesausstellung CH 91

Bekanntlich ist aus anlass des jubiläums «700 jahre eidgenossenschaft» eine landesausstellung besonderer art vorgesehen, die sich auf die kantone der Innerschweiz verteilt. Eine von den kantonen eingesetzte kommission hat einen konzeptbericht verfasst, der beim sekretariat CH 91 (postfach, 6301 Zug) bezogen werden kann.

Damit die anliegen behinderter menschen in koordinierter weise in das konzept eingebettet werden können, hat die DOK (dachorganisationskonferenz der privaten invalidenhilfe), deren sekretariat von der SAEB geführt wird, eine arbeitsgruppe eingesetzt. Die mitglieder der SAEB und des werkstättenverbandes SVWB sind herzlich eingeladen, dem sekretariat ihre ideen und anregungen für ein mitwirken der behinderten an diesem jubiläum bis mitte märz bekannt zu geben.

(aus dem mitteilungsblatt der SAEB (arbeitsgemeinschaft zur eingliederung behinderter))



CH 91 (1291-1991) – So lieber nicht !

Es besteht eine «kommission CH 91», die begonnen hat, die 'Landi 1991' vorzubereiten. In dieser kommission sind auch vertreter von behindertenorganisationen (z.b. Helga Gruber von der ASKIO).

Statt einer monozentrischen landesausstellung mit leistungs- und produktionsschauen wird die CH 91 eine fülle von grösseren und kleineren thematischen veranstaltungen und anlässen hervorbringen, die an verschiedenen orten und daten stattfinden.

Es werden verschiedene jubiläumsanlässe in der Innerschweiz (Rütli, Schwyz) stattfinden. Verschiedene thematische ereignisse sollen über das ganze land zerstreut werden. Z.b.: eine theatergruppe in Luzern erarbeitet ein theaterstück zum jubiläumsjahr und wird dann dieses stück auch in Zürich, St. Gallen, Basel etc. aufführen.



Es sind folgende **themenkreise** vorgesehen:

*Die menschen sind einsam –
sie brauchen und wollen liebe und gemeinschaft*

*Die menschen sind hungrig –
sie brauchen und wollen nahrung und nutzung*

*Die menschen sind schwach –
sie brauchen und wollen gesundheit und kraft*

*Die menschen frieren –
sie brauchen und wollen häuser und heimat*

*Die menschen sind arm –
sie brauchen und wollen arbeit und austausch*

*Die menschen sind sprachlos –
sie brauchen und wollen kommunikation und bilder*

*Die menschen sind unwissend –
sie brauchen und wollen neugier und forschung*

*Die menschen sind abhängig –
sie brauchen und wollen freiheit und ordnung*

*Die menschen haben langeweile –
sie brauchen und wollen übermut und spiele*

Die kommission CH 91 hat **gemeinsame merkmale** für alle Ch 91-ereignisse herausgearbeitet:

*Die schweizer denken und fühlen nicht alle gleich.
CH 91 zeigt gemeinsamkeiten auf, stellt aber auch gegensätzliche meinungen ein-
ander gegenüber, dies stets im geist der toleranz.*

*Die schweizer haben viel geleistet, aber nicht alles bewältigt.
CH 91 weist auf leistungen und schwächen hin und entwickelt vorschläge für
erneuerungen und verbesserungen.*

*Die Schweiz ist ein teil der welt.
CH 91 macht die beziehungen und spannungen zwischen der Schweiz und der welt
bewusst und weckt verständnis für die probleme der anderen.*

*Die realität der Schweiz ist das ergebnis einer langen entwicklung.
CH 91 weist auf die ursachen und ursprünge schweizerischer eigenart hin und zeigt,
dass dieses erbe auch die zukunft beeinflussen wird.*

*Heute laufen die uhren schneller.
CH 91 macht auf die anpassungsschwierigkeiten aufmerksam, die sich aus der
beschleunigung aller entwicklungen ergeben.*

*Die lebensbereiche überschneiden sich.
CH 91 führt dem teilnehmer das komplexe ineinanderwirken der verschiedenen
lebensbereiche vor augen und versucht, es ihm zu erklären.*



Und hier noch die **leitgedanken**, und irgendwie das ziel der CH 91:

1991 soll dem einzelnen wie der gemeinschaft, den schweizern wie den ausländern anreiz und gelegenheit bieten, über die gegenwart und die zukunft (gibt es eine? d.S.) des landes nachzudenken und sich dazu zu äussern. In der gemeinsamen vorbereitung der anlässe und ereignisse von 1991 liegt die chance, einander auf dem weg bis 1991 demokratisch zu begegnen und antworten auf die frage zu finden, wie eidgenossen und fremde künftig in unserer engeren heimat, im staat und mit der welt zusammenleben wollen.

Da es möglicherweise unter uns einige gibt, die noch nicht wissen, was die CH 91 ist, fand ich es notwendig, zuerst diese vorzustellen. Wäre es nicht eine möglichkeit für Puls, eine theatergruppe mit einer pffrigen nummer auf die beine zu stellen? Ideen und vorschläge werden aus der bevölkerung erwartet und man kann diese senden an: Projektbüro CH 91, Postfach, 6301 Zug. Das projektbüro verspricht, diese weiterzuleiten und innerhalb von zwei Monaten auskunft zu geben, was mit diesen vorschlägen passiert ist.

Wir haben gehört, dass von behindertenorganisationen vorschläge an die kommission CH 91 gemacht worden sind. Einzelne davon finden wir – der Impuls – total daneben (z.b. geistig behinderte könnten in überstunden in den geschützten werkstätten die ausstattung der rastplätze eines geplanten höhenweges um den ernersee den nichtbehinderten schenken! oder: Bahnhof Luzern behindertengerecht einrichten! Nützt mir das etwas, denn ich muss nachher in einem nicht behindertengerechten bahnhof aussteigen!!)

Darum möchte der Impuls eindeutig folgendes festhalten (wir senden diese vorschläge auch an das projektbüro Zug):

- In der gesellschaft haben wir die rollen von lehrern, bankangestellten, familienvätern, architekten etc., wir sind in diesen gruppen integriert. Wenn an der CH91 etwas gemacht wird im bezug auf bildung (lehrer), für familienprobleme (väter und mütter) etc. dann möchten wir bei diesen gruppen mitarbeiten und unseren beitrag – diese probleme speziell vom behinderten aus gesehen – leisten. Wir sind nicht bereit als 'gruppe behinderter' etwas zu machen (z.b. behindertenpartei!).

- Wir wehren uns dagegen, dass uns der staat durch die CH91 als geschenk oder als besonderen gunstausweis das gibt, was uns selbstverständlich gehört! z.B. ein behindertengerechter bahnhof Luzern, ein behindertengerechter bus für bestimmte CH91 regionen. Wir sind steuerzahler/innen wie die nichtbehinderten auch, schweizerbürger/innen wie die nichtbehinderten auch, wir zahlen mit unseren steuern an das defizit der SBB, der trame, busse genau wie die nichtbehinderten auch. Deshalb finden wir es selbstverständlich, dass die SBB, die trame, busse so eingerichtet sind, dass wir sie in der ganzen Schweiz (nicht nur in Luzern) benützen können wie die nichtbehinderten auch, dass alle bahnhöfe in der Schweiz behindertengerecht gebaut sind.



- Wir wollen nicht geschenke, die die öffentlichkeit beruhigt, einschläfert, ihr sand in die augen streut, sondern wir wollen, dass der bundesrat, der ständerat, der nationalrat sich endlich an die bundesverfassung halten und uns die existenzsichernden renten, die die verfassung uns zusichert, nicht mehr länger vorenthalten.

Ich möchte mit einem bild zeichnen, was sich – nach meinen informationen – an der CH91 anbahnt:

Frau Helvetia sitzt in einem restaurant zur mittagszeit und sieht, wie herr schweizer, der wirt, einem behinderten einen feinen dessert spendiert. Der behinderte isst den dessert mit heisshunger und genuss. Frau Helvetia unterhält sich mit ihren nachbarinnen, wie gut doch herr schweizer zu den behinderten ist und ihnen gratis so feine desserts schenkt.

Frau Helvetia sieht nicht – geblendet durch den feinen dessert – dass der behinderte noch kein mittagessen gehabt hat. Für herrn schweizer kommt es billiger, den behinderten mit einem dessert zu füttern als mit dem ihm von herrn schweizer versprochenen mittagessen.

Es sieht so aus, als ob man uns behinderten an der CH91 einen feinen dessert spendieren möchte, damit die öffentlichkeit sieht, wie gut 'Herr Schweizer' zu den behinderten ist und dadurch geblendet wird und nicht merken darf, dass der staat uns die existenzsichernden renten immer noch vorenthält.

Im auftrag des Impuls:

Hans Huser, Beckenhofstr. 16, 8006 Zürich



Wann endlich besinnen sich die behinderten auf ihr image und behindern endlich mal die nicht-behinderten.

